

## **Presseerklärung**

der SCHURA Niedersachsen - Landesverband der Muslime in Niedersachsen e. V.  
und  
des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö. R.  
zur Morddrohung gegen den Imam des Islamischen Kulturzentrums in Wolfsburg

Recep Bilgen, der Vorsitzende der SCHURA Niedersachsen und Michael Fürst, der Präsident des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R., fordern gemeinsam nachdrücklich von Polizei und Verfassungsschutz die schnellstmögliche Aufklärung dieser Morddrohung.

„Es macht uns betroffen und wütend, wenn zu den beinahe schon üblichen verbalen Drohungen und Anfeindungen gegen Muslime und Juden nun sogar schon Morddrohungen ausgesprochen werden.“

Mal werde ein Rabbiner geschlagen, mal sind Muslime die Opfer. So könne und dürfe es nicht weitergehen, erklären Fürst und Bilgen. Die Corona Pandemie mit ihren Querdenker und Qanon Auswüchsen habe die Gewaltbereitschaft für Terrorismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit und Fremdenfeindlichkeit beschleunigt und gefördert.

Fürst und Bilgen fordern eine Reaktion aller demokratischen Institutionen in Niedersachsen. Man könne angesichts von Morddrohungen nicht sitzen bleiben und meinen, so etwas erledige sich von selbst. Wir müssen uns dieser Art von Bedrohungen stellen, bevor aus Morddrohungen Morde werden.

Hannover, den 29. Dezember 2020

gez. Recep Bilgen und Michael Fürst